

## RUF! ZEICHEN



## Erntedank - Schöpfungsverantwortung

Die Nachrichten in den Medien, speziell die Informationen über den Klimawandel führen uns drastisch vor Augen, dass wir schon zu lange sorglos mit der Schöpfung umgegangen sind. Dabei sollten gerade wir Christen – im Glauben an den guten Schöpfergott – voll Dankbarkeit und Liebe diese Grundlagen unseres Lebens achten und sie für unsere Nachkommen zu erhalten versuchen.

Der Auftrag Gottes an uns lautet „Bebauet die Erde und macht sie euch untertan.“ Von Zerstören, Ausplündern, Schänden und Verwüsten war nicht die Rede! Und wie gehen wir mit diesem Geschenk Gottes an uns um?

Gerade in der Urlaubszeit, im vergangenen Sommer, konnten wir viel von dieser herrlichen Schöpfung sehen, erleben... oder doch auch schon viel an Zerstörung...?

Wir sind geschockt über Nachrichten wie Dürrekatastrophen, Hunger, Überflutungen, Ernteschäden, Schmelzen der Arktis...

Vielleicht wäre es ein Erntedank anderer Art sich am Beginn des neuen Schul- und Arbeitsjahres die Frage zu stellen; „Wie gehe ich mit der Umwelt um und was sollte ich ändern, besser machen?“ ER

# 2

## Caritas - wieder in Betrieb



**Nach zweimonatiger**, umbaubedingter Pause hat die Pfarrcaritas im September ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Unser „Hauptquartier“ befindet sich jetzt in den beiden neuadaptierten, hofseitig gelegenen Räumen vor der ehemaligen sogenannten „Bibliothek“.

Der vordere der beiden Räume wird als Büro verwendet und ist auch mit Schränken zur Aufbewahrung unserer Lebensmittel und Hygieneartikelvorräte ausgestattet. Im rückwärtigen Raum befindet sich unsere „Kleider- und Wäschekammer“. Um den Raum bestmöglich nutzen zu können, wurde letztere mit maßgefertigten Schränken bis zur Decke versehen und mit einer hohen Sicherheitsleiter ausgestattet. Alles ist hell und freundlich, riecht noch nach Farbe und frischem Holz. Vor allem aber wurden die Arbeiten termingerecht fertiggestellt, sodass wir ohne Verzögerung neu starten konnten. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an alle, die bei der Planung, Koordinierung und Umsetzung des Vorhabens mitgewirkt, bei den Reinigungsarbeiten, beim Verstauen der Lebensmittel und Einschichten der Wäsche mitgeholfen haben!

Unsere Öffnungszeiten wurden unverändert beibehalten: Dienstag, Donnerstag von 10.00-12.00h, die Brotausgabe für Bedürftige jeden Mittwoch um 19.45 Uhr.

Entsprechend der Zusammensetzung der in unserem Pfarrgebiet lebenden Menschen (Arbeiter mit hohem Migrationsanteil) und im Hinblick auf unser „Vito“ (Menschen ohne festen Wohnsitz, Notschlafstellen) haben wir auch das Angebot unserer Pfarrcaritas deren Bedürfnissen angepasst: Wir sehen uns in erster Linie als Anlauf- und Beratungsstelle in Notfällen, die weiterhilft, informiert und an die zuständige Behörde oder Stelle

weiterverweist. Wir greifen allerdings dann ein, wenn diese öffentlichen Stellen nicht tätig werden, versagen, bürokratisch und schleppend agieren.

Obdachlose Menschen erhalten von uns einmal monatlich Übernachtungsgutscheine inklusive Frühstück und Abendessen für die Notschlafstellen „Vinzibett“ und „Vinzirast“ sowie Kleidung und Wäsche, Konserven und Süßigkeiten und – so weit vorhanden – auch ein paar Zigaretten.

Bedürftige Menschen mit Wohnsitz in unserem Pfarrgebiet (= Personen mit Mindestsicherung oder darunter) können bei uns einmal monatlich Kleidung und Wäsche und darüber hinaus haltbare Lebensmittel sowie Hygieneartikel beziehen.

Bargeld wird in keinem Fall ausgezahlt.

Im Einzelfall und in Notsituationen werden gelegentlich Zahlscheine für fällige Mieten und Stromrechnungen übernommen und direkt überwiesen.

Auch unser Kleider- und Wäscheangebot ist ein entsprechend bedarfsorientiertes eingeschränktes:

Für Männer und Frauen:

Pflegeleichte Kleidung wie Hosen (vorwiegend Jeans), Jacken, Pullover, T-Shirts, Poloshirts, Sweater, Flanell- und Thermohemden, Jogginganzüge, Wäsche, Handtücher, Bettwäsche, warme Wolldecken, Schlafsäcke und Rucksäcke.

Wenn Sie mehr über unsere Arbeit wissen möchten, besuchen Sie uns doch einfach am Caritassonntag, dem 18. November nach den Vormittagsmessen in unserem Domizil im Pfarrhof, Familienplatz 8.

Anschließend laden wir herzlich zum Pfarrcafe in die Rückertgasse 5 ein.

*Dr. Brigitte Kopfschlägel und Caritas-Team*

Bank Austria UNICREDIT Group		ÜBERWEISUNG - INLAND	
Kontonummer Empfängerin		EUR	Betrag
00731412302	BLZ - Empfängerbank	12000	Empfängerbank
Empfängerin		Verwendungszweck	
PFARRE NEUOTTAKRING		PFARR-CARITAS	
Unterschrift Auftraggeberin - bei Verwendung als Überweisungsauftrag			
Kontonummer Auftraggeberin	BLZ-Auftragg./Bankverm.		
Auftraggeberin/Einzahlerin - Name und Anschrift			
005			

„Es gibt so Tage, da würde ich gerne mit jemandem reden.“ Es gibt so Tage, da drückt es einem aufs Gemüt, da wird der Ärger nicht weniger und die Freude, die da ist, kann man mit niemandem teilen. Vor Einsamkeit fällt einem die Decke auf den Kopf und der Abschied von einem lieben Menschen lässt einem mit Trauer und Wehmut zurück.

Seit 45 Jahren ist die Telefonseelsorge in Wien rund um die Uhr unter der kostenlosen Notrufnummer 142 erreichbar.

Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die für diesen Dienst gut ausgebildet und vorbereitet werden, sind da, hören zu, versuchen zu verstehen, zu entlasten, zu trösten und zu ermutigen.

Beinahe 30.000 Gespräche werden an 365 Tagen pro Jahr geführt. Die Anliegen der Anrufenden reichen von Einsamkeit und Beziehungsproblemen über Arbeitslosigkeit, Krankheit bis zum Gedanken, dass das Leben nicht mehr zu ertragen ist.

Manchmal wird gefragt: „Was könnt Ihr schon tun, wenn Euch die Menschen mit ihren Problemen anrufen?“ Das ist eine berechtigte Frage: Was hilft? Was stärkt? Was nährt?

Die Erfahrung zeigt, dass Reden hilft: Wenn ich das, was mich belastet, aussprechen und besprechen kann, dann kann ich es schon dadurch selbst besser begreifen. Voraussetzung ist, dass mir jemand unvoreingenommen zuhört, und mich und meine ganze eigene Lebensgeschichte achtet.

Wenn sich das Leben durch eine schwere Krankheit, durch eine Scheidung oder den Tod eines lieben Menschen völlig ändert, wenn man nicht weiß, wie es weiter gehen soll, dann kann es gar keine schnellen Lösungen und Antworten geben. Da geht es um Trauer und Wut, um Wehmut und auch um Raum und Zeit zum Klagen.

Es gibt so Tage...

... da würde ich gerne mit jemandem REDEN!



Seelsorge heißt für uns, dem Anderen dabei zu helfen, seine Quellen wieder zu finden. In der heutigen Sprache wird vom Zugang zu den eigenen Ressourcen gesprochen. Das geschieht in den Gesprächen in der Telefonseelsorge so, dass gemeinsam nach Perspektiven gesucht wird – kurzfristige, aber auch langfristige Ziele überlegt werden. Viel öfter ist es aber ein gemeinsames „Rasten“ auf einem belasteten Weg – im Miteinander sein und Miteinander reden ein Stück zur Ruhe zu finden. Und – dem Anrufenden wenigstens für eine kurze Zeit das Gefühl zu geben, nicht allein zu sein. Die Telefonseelsorge ist rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Unter [www.telefonseelsorge.at](http://www.telefonseelsorge.at) gibt es auch die Möglichkeit der Onlineberatung. *Marlies Matejka*

**? „Gibt es eine Zusammenarbeit Telefonseelsorge - Priester-  
notruf und wenn ja, worin besteht sie, wie oft ist sie notwendig?“** UM

**! „Seit acht Jahren** ist die Telefonseelsorge eine der VermittlerInnen für den Priesternotruf. Wenn im Sterbefall dringend ein Priester gebraucht wird, gibt es pro Tag in vier verschiedenen Regionen Wiens jeweils einen Priester, der von uns angerufen werden kann. Die TelefonseelsorgeInnen nehmen von Angehörigen oder Pflegepersonal die Daten auf und verständigen den Priester. Neben der Telefonseelsorge gibt es noch die Telefonzentrale der Erzdiözese unter 01/51 552 0, die ebenfalls diese Vermittlung durchführt. Bei uns sind es etwa 150 Anfragen im Jahr.“ *Marlies Matejka*





**Liebe Gerda!** Wir sagen dir zum Abschied leise Servus! Als ich diesen Artikel übernahm, dachte ich: das ist leicht: ich schreibe meiner Freundin etwas Persönliches, so etwa wie aus einem anfänglich sehr skeptischen ersten Kennenlernen, anlässlich meiner ersten Teilnahme an einer Lektorenbesprechung, eine innige Freundschaft wurde.

Erst als ich dich danach fragte, wie denn das alles begann mit dir und Neuottakring, kam mir zu Bewusstsein: da geht eine Ära zu Ende!

Wie so viele wurdest du Mitte der 80er Jahre als Tischmutter von Bernhard Ruf entdeckt. Deine Talente auf dem Gebiet der Buchhaltung, die du seitdem bis jetzt innehattest, fielen ab 1988 auf. Ab 1989 hast du bereits auf dem PC gebucht! Deine Mitarbeit beim Neuottakringer Pfarrblatt reicht weit in die Zeit vor

der RufZeichen Kreation zurück. Du warst in vielen Phasen und bei vielen heißen Diskussionen unter verschiedenen leitenden Redakteuren dabei und hast sehr fruchtbringend deine Meinung und dein schreiberisches Talent eingebracht. Wer wird jetzt die Inserenten betreuen oder mit mir „Blitzlichter“ in letzter Minute am Tag des Redaktionsschlusses ersinnen?

Den ersten Tag deiner Anstellung als Pfarrsekretärin wusstest du wie aus der Pistole geschossen: Es war der 14. August 1995. Als Sekretärin hast du auch oft den Schreibtisch verlassen, um in irgend einem Keller nach dem Rechten zu sehen oder irgend etwas zu putzen, zu reparieren oder eine Reparatur in die Wege zu leiten, bist mit Ehrenamtlichen einkaufen gefahren oder hast ganz einfach angepackt, oft auch zusammen mit deinem Mann Sigi. Bei deiner ehrenamtlichen Tätigkeit und deinem angestellten Dienst war nie so leicht eine Grenze zu ziehen.

20 Jahre (!) gehörtest du dem Pfarrgemeinderat an, davon 5 Jahre als Stellvertretende Vorsitzende! In diesem Amt löstest du immerhin Lisbeth Rathmayer ab! In Pfarrgemeinderat, als „breite Masse“ die mich in der Pfarrblattredaktion immer wieder auf die Erde zurückholte und in der Pfarrkanzlei lernten wir einander kennen, schätzen, ja gingen wir einander ab, wenn wir uns lang nicht sahen! Danke, Gerda, für so viele Gespräche von erfahrener Mutter zu Mutter! Danke auch für deine Zeit im Redaktionsteam - leider wird diese Nummer die letzte sein, in der du im Impressum stehen wirst. Ich hoffe aber auf Gastbeiträge und „Standpunkte“ - da muss man dem Pfarrgeschehen nicht so nah sein! Natürlich zerdrück ich nicht nur eine Träne, wenn ich daran denke, wie die Pfarrkanzlei ohne dich sein wird - deiner Kollegin Martina wird es ähnlich ergehen, aber wir freuen uns auch auf die Zeit unserer Freundschaft in deiner Pension!

UM



**Liebe Pfarrgemeinde!** Ich darf ab diesem Schuljahr die Religionsstunden in der VS Grubergasse übernehmen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit der Pfarre Neuottakring.

Ich wurde im August 1975 in Wien als drittes von vier Kindern geboren und habe in meiner Volksschulzeit den Religionsunterricht schon immer sehr gerne besucht. Da ich in einer gläubigen Familie aufgewachsen bin und von klein auf Lehrerin werden wollte, habe ich mir meinen Traum erfüllt und 1997 das Studium an der Religionspädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien absolviert. Seither bin ich sehr dankbar diesen Beruf erwählt zu haben, denn es bereitet mir immer noch große Freude! Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme.

Dipl. Päd. Kathrin Kickingger

## Mitarbeiter/innen/fest:

Die Feier fiel dieses Jahr auf den 29. Juni (Peter und Paul). Bei sehr schönem Wetter fand dieses Dankeschön für die ehrenamtlichen „fleißigen Hände“ des letzten Arbeitsjahres im Pfarrsaal in der Rückertgasse statt. Kulinarisch gestärkt von einem Buffet, unter dem sich die Tische bogen, wurden an diesem Tag auch wieder einer bewährten Tradition gemäß drei Ehrenamtliche geehrt, die in der Pfarre außerordentliches Engagement bewiesen haben. Es waren dies Andreas Hörmann (stv. PGR-Vorsitzender, Sorge um pfarrliche Gebäude, FA Finanz und Verwaltung), Katharina Grötzl (Kindertreff) und Herta Thonhauser (FA Senior/inn/en). Die Ehrung mit Urkunden, Blumen bzw. einer guten Flasche Wein wurde von den Anwesenden mit viel Applaus bedacht. Ein herzliches Dankeschön an alle, die durch ihre Mitarbeit dieses Fest möglich gemacht haben. Gleichmaßen gilt ALLEN Helferinnen und Helfern während des ganzen Jahres für Ihre Dienste vor und hinter den pfarrlichen Kulissen ein großes DANKE. In Anlehnung an ein bekanntes Kirchenlied sind sie „die bunten Steine, die großen und die kleinen“, die die Pfarre erst zu einem lebendigen Haus machen. In diesem Sinne freut sich die Pfarre über jede/n Einzelne/n, die/ der das Pfarrleben in Neuottakring bereits aktiv mitgestaltet oder sich in Zukunft verstärkt einbringen möchte! CB

## Abschluss- und Startfest

von Kindertreff, Youngsters und Minis: Nach dem gelungenen Abschlussfest fand inzwischen schon wieder das Beginnfest unserer Kindergruppen bei Sonnenschein und bester Laune im Pfarrheim Rückertgasse statt.

Brigitte, Herta, Pfarrer Bernhard, Kaplan Lyubo, Katharina (leider nur mehr bis Ende des Jahres!) und Pepi unterhielten unsere Rasselbande wieder im Stationsbetrieb mit Spielen von WienXtra.

Ab nun treffen einander jede Woche am Montag um 16:00-17:30 im „Kinder-Treff“ alle 6-10 jährigen und um 18:00 die Youngsters. Wer bei den Ministranten mittun möchte, findet sich am besten jeden Dienstag 17:00 Uhr beim Sakristei-Tor ein.

Komm auch du! Wir freuen uns auf dich! UM

## Ökum. Schulgottesdienst

Heuer feierten wir als BRG 16 den Schlussgottesdienst wieder ökumenisch, diesmal mit der evangelischen Pastorin Daniela Schwimbersky und unserem orthodoxen Religionskollegen Miroljub Gligoric und wurden musikalisch von zwei freikirchlichen Oberstufenschülern unterstützt. Wir waren zwar eine kleine Schar christlicher Schüler, aber die Feier war sehr innig und stimmungsvoll. Besonders möchte ich mich auch für die einfachen und ansprechenden Worte des Herrn Pfarrers bedanken, die jedem von uns etwas zum Nachdenken mitgegeben haben. Elisabeth Thaler



## Taufen

Valentina MIJATOVIC, Alona Selina HASSA, Caitleen Hayley ARNAUER, Philip GONCAK, Miriam DITTRICH, Katja KOSZTOLANCI, Felix Marcus PALKOVICS, Celina PAZOUR Philip RAUSCHER, Benjamin SCHWEDA

## Trauung

MANDL Thomas – FREYSTETTER Iris  
TALLAFET MORENO Alvaro – ESPARTERO BLANCO Virginia  
REITMAYER Thomas – KRISCHE Antonia



### Heuriger Herrgott aus Sta'

Mi-Sa von 15:00-23:00  
**NEU: So 12:00-22:00**  
1160 Wien, Speckbachgasse 14  
Tel. & Fax 01/486 02 30  
www.herrgottaussta.com

### Autohaus Wiesinger

16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16  
www.wiesinger.autohaus.at  
Ihr Servicebetrieb.....



### Gasthaus

### Ottakringer Stub'n

Ganztägig warme Küche

Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr  
1160 Wien Sa. 9-14 Uhr  
Tel.: (01) 486 21 82

## m. princel

486 11 51  
Telefon

www.moebel-princl.at  
Info@moebel-princl.at

1160 Wien, Wilhelminenstraße 27

WIR WISSEN WIE

Tischlerei  
Wohnstudio

MAP - Mailing & Printing Services  
Inh. Mag. Andreas Palkovics

kopieren - drucken -  
graphik - adressieren -  
kuvertieren - konfektionieren...

Ottakringerstraße 147/1/R1 - 1160 Wien  
Tel.: 01 924 75 12 office@mailingprinting.at  
Mobil: 0699 18 24 75 12 www.palko.at

Ottakringerstr. 159  
A-1160 Wien  
+43 (0)1/48 43 708  
Info@blumenhaus-ottakring.at  
www.blumenhaus-ottakring.at



blumenhausottakring

APOTHEKE  
AM SCHÜHMEIERPLATZ



Mag.pharm. Göckel KG  
A-1160 Wien, Schuhmeierplatz 14  
Tel.: 01/486 33 74 Fax: 01/486 33 74-20  
office@aposchuhmeierplatz.at  
www.aposchuhmeierplatz.at

## Verstorbene

Eva WALKA (75 J.), Jikyo TABETA (87 J.), Alfred WINZOR (99 J.), Susanna STREIT (78 J.), Karl SCHOBER (69 J.), Elfriede MACHEK (89 J.), Kurt SCHÖNBERGER (75 J.), Ingrid RÖSSLER (71 J.), Katharina GALISTL (91 J.), Brigitte HERLT (59 J.), Friedrich KNEZEK (76 J.), Hugo SILVA RIOS (47 J.), Wilhelmine MANDL (74 J.)

Am Donnerstag, 13.9. haben wir uns am Ottakringer Friedhof von unserer plötzlich verstorbenen Frau Wilhelmine Mandl verabschiedet.

Sie begrüßte alle, die am Sonntag in die Kirche kamen, war glücklich, wenn sie viele Zeitschriften, Kerzen etc. verkaufen konnte, half in aller Stille.. Mina, du fehlst uns - danke für die vielen guten Dienste!

Die Begräbnismesse feiern wir in unserer Pfarrkirche am Dienstag, 30.Okt. 2012 um 18.30 Uhr.



MAGER GLAS

GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN

SICHERHEITSVERGLASUNGEN  
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS

16, Seeböckgasse 19 ☎486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

JOSEF.GISSINGER  
WIEN

JG

"Gissinger" Schinken-, Wurst- und Fleischspezialitäten GmbH

Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien  
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4  
office@gissinger.at  
www.beinschinken.at

PAX  
die bestattung

www.diebestattung.at

Thaliastraße 61  
1160 Wien  
Tel: 01/586 0000

**Rat & Hilfe  
von 0 bis 24 Uhr**

## Oktober

02.	19:15 Uhr Dialog 16
<b>07.</b>	<b>Kirchweihfest, Erntedank 9:30 Uhr Festmesse mit Verabschiedung von PAss. Christina Blätterbinder</b>
16.	19.30 Uhr PGR-Kurs 3 „feiern“ in Pf. Maria Namen
17.	19:30 Uhr Elia-Gebetskreis
18.	9:30 Uhr Kinderwagerlmesse 19:00 Uhr Segensgottesdienst für früh verstorbene Kinder – in der Pfarrkirche Altottakring
<b>21.</b>	<b>Weltmissionssonntag: 9:30 Uhr Festmesse</b>
24.	19:30 Uhr Firminfoabend
30.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst 18:30 Uhr Begräbnismesse
31.	18:30 Uhr Vorabendmesse zum Hochfest

## November

<b>01.</b>	<b>Allerheiligen</b> Hl. Messen um 9:00, 11:00 (Kirchenchor singt die „Kl. Festmesse“ v. E. Tittel) und 18:30 Uhr 15:00 Uhr Gräbersegnung am Friedhof Ottakring
02.	Allerseelen: um 8:15 und 18:30 Hl. Messen
<b>04.</b>	Monatssammlung
06.	19:15 Uhr Dialog 16
9.-11.	<b>Bücherflohmarkt im Pfarrheim Rückertgasse</b>
13.	19.30 Uhr PGR-Kurs 4 „sich einigen“ in Pf. Starchant
15.	9:30 Uhr Kinderwagerlmesse 17:00 Uhr Laternenfest des Kindertagesheimes
<b>18.</b>	<b>„Elisabethsammlung“ für die Caritas-Inlandshilfe</b>
21.	19:30 Uhr Elia-Gebetskreis
23.	18:30 Uhr Begräbnismesse
<b>25.</b>	<b>Christkönigssonntag: 11:00 Uhr Kirchenchor singt die „Kleine Orgelsolomesse“ von J. Haydn</b>
27.	15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst
30.	Weihnachtsbuchausstellung

## Dezember

01.	„Aktion Kilo“ der Pfarrcaritas 16:30 Uhr Adventkranzsegnung i. d. Vorabendmesse 20:00 Uhr Adventkonzert der „Longfield Gospel Singers“ Weihnachtsbuchausstellung
02.	Weihnachtsbuchausstellung

# Termine Gottesdienstzeiten



## Bücherflohmarkt + Pfarrcafé

**Freitag, 9. November** von 9:00-17:00 Uhr

**Samstag, 10. November** von 9:00-17:00 Uhr

**Sonntag, 11. November** von 9:00-13:00 Uhr

im Pfarrheim Rückertgasse 5

## Gottesdienstzeiten

Täglich um 18:30 Uhr

Sonn- und Feiertags: 9:00 Uhr, 11:00 Uhr und 18:30 Uhr

### Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:00 Uhr Messe,

1. Samstag im Monat 19:15 Uhr,

Donnerstag 19:15 bis 19:45 Uhr

**Rosenkranz:** täglich 17:50 Uhr

### Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 – 20:00 Uhr

**Pfarrbüro:** Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr  
Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr  
(während Schulferien 18:00 – 19:00 Uhr)  
**Telefon: 01/ 486 22 57**

**Bankverbindung: Unicredit BankAustria**

**BLZ 12000**

**Kontonummer 731 412 302**

**BIC: BKAUATWW**

**IBAN: AT61 1100 0007 3141 2302**

„Jetzt ist es also so weit: im Juli war mein 60. Geburtstag, und seit 1. August bin ich in Pension. Eine einschneidende Änderung in meinem Leben, umso mehr, als ich meine Arbeit – Leitung der Programmabteilung von World Vision Österreich – mit viel Begeisterung, Engagement und vor allem Zeiteinsatz gemacht hab. Die Bemerkungen meiner Freunde bewegen sich zwischen „Dass du halt keinen Pensionschock kriegst“ und „Pass auf, du wirst nachher weniger Zeit haben als vorher – Pensionisten haben nie Zeit“.



Naja, so wie ich mich kenne, muss ich eher die zweite Warnung beachten. Gegen den Pensionschock hilft wohl mein Engagement in Pfarre und Vikariat, für die immer viel zu wenig Zeit war, und auch die Tatsache, dass ich noch geringfügig bei World Vision weiterarbeiten werde, sodass mir auch der Kontakt zu meiner interessanten und geliebten Arbeit bleiben wird, aber stressfreier als zuvor. Aber doch – wie wird das jetzt werden, ohne regelmäßige Arbeit? Wie werde ich meine Tage gestalten und strukturieren? Auf jeden Fall muss ich aufpassen, dass ich sie nicht verträdle, die Gefahr besteht sicher, wenn ich nicht mehr zu einer bestimmten Zeit im Büro sein muss.

## Ruhestand? Unruhestand?

Was soll ich auf die Bemerkungen „ich kann mir dich überhaupt nicht im Ruhestand vorstellen!“ antworten? Mir fällt das derzeit oft vor allem von Künstlern verwendete Wort „Unruhestand“ ein – ist es eher das? Auch nicht. Ich will auch nicht plötzlich in Unruhe verfallen. Und an beiden Worten stört mich das „-stand“ am Ende – ich will auf keinen Fall einen Stillstand.

Ich wünsche mir, mit der gewonnenen Zeit die Ruhe zu finden, meine Zeit bewusster und meinen eigenen Prioritäten entsprechend einzuteilen, mehr Zeit für Freunde und Familie, zum Lesen, für Sport, für Natur und Kultur, mehr genießen – kurz mehr Tiefe für das Leben. Zugleich möchte ich mir aber das nötige Maß an Unruhe bewahren, um eben nicht zum Stillstand zu kommen – Neues lernen, neue Aufgaben übernehmen, das Leben neu entdecken. Eigentlich war mir beides schon in meinem bisherigen Leben wichtig, aber da ist es meist den äußeren Zwängen zum Opfer gefallen. Ich bete um die Kraft, jetzt, wo die äußeren Zwänge weg sind, diesem idealen Gleichgewicht von Ruhe und Unruhe näher zu kommen. Wenn ich jetzt nicht die Zeit dafür finde, wann dann?

*Dipl. Ing. Elisabeth Donnaberger  
Dekanatsvertreterin im Vikariatsrat f.d.  
Dekanat 14 (Hütteldorf)*



„Von unserem christlichen Glauben ist eine verschwommene, unpersönliche Religiosität weit entfernt. Sie sucht nicht nach Wort und Wahrheit, eher Erfüllung mit Gefühlen, Wohlbefinden und Begeisterung.

Unser christlicher Glaube kommt nicht aus uns sondern ist Antwort auf das Gegenüber, Jesus Christus, und eine Vorgabe, das Evangelium. Wir glauben an einen Gott, der mich anspricht

und dem ich Antwort gebe: Das „Ja“ zum Wort Gottes und zur ganzen Wirklichkeit Jesu Christi – auch wenn manches davon kantig und widerspenstig erscheinen mag.

## Ja des Glaubens

Unser Glaube ist zwar persönlich, jedoch nicht Privatsache. Die Begegnung mit Jesus Christus, Vertrauen, Liebe und Leben mit Gott in der Gemeinschaft der Glaubenden einerseits und die Fähigkeit, den Glauben auch zu bezeugen im Tun und im Reden (miteinander und mit Fremden) gehören zusammen.

Niemand wird als Christ geboren. Glaube muss immer weitergegeben werden. Das 2. Vatikanische Konzil hat jedem Christen eine immense Verantwortung übertragen: Jeder Getaufte ist zum Weitergeben des Glaubens berufen. Damit auch andere ihr „Ja“ des Glaubens sprechen. Daran erinnert das „Jahr des Glaubens“ 50 Jahre nach der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils.

Meint Ihr Pfarrer

Bernhard Kollmann

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien